



Fabian packt es an der Wand und im Leben.

Auszeit vom Alltag

Sommerzeit ist Reisezeit, auch im Rauhen Haus. Auszeiten vom Alltag schenken Kraft und Lebensfreude. Manchmal genügt ein kleiner Ausflug



Pastor Green

oder die Entdeckung eines bisher unbekanntes Ortes in der Nachbarschaft. Jeder Mensch braucht diese Zeiten, denn sie verändern den Blick aufs Leben. Die Seele bekommt neue Kraft. Und mit neuem Blick auf das Gewohnte spüren wir auf wunderbare Weise, was in unserem Leben stecken kann.

Herzlich, Ihr

Friedemann Green

Steiler Aufstieg aus eigener Kraft

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen ist für Schulverweigerer eine enorme Hürde. Bei *Comeback – Neustart für Schüler* arbeiten sie an deren Überwindung. Um den Aufstieg zu schaffen, brauchen sie Ihre Hilfe.

■ Steil und hoch ragt der Betonfels hinauf, bunt gespickt mit Haltegriffen. Davor wirken Fabian (16) und Steven (14) doch ziemlich klein! Die 14 Meter hohe Wand sollen die beiden *Comeback*-Jugendlichen hinaufklettern. Das kostet Kraft und Mut.

Am Anfang war die Angst

Einmal in der Woche kommen sie mit ihren Betreuern Philip Stender und Michael Pengler sowie ihrem Lehrer Christian Schubert ins Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins. „Beim allerersten Training vor einem Jahr hatte ich richtig Angst“, erzählt Fabian, „ich dachte: das schaffe ich doch nie!“ Ein Gedanke, den er aus seiner früheren Schullaufbahn kannte und der ihn immer wieder scheitern ließ.

Doch schon wenig später bezwang er die erste Wand. Fabian und Steven, die als Schulverweigerer zu *Comeback* kamen und dort in der

Jugendwohngruppe leben, sind auch durch das Klettern richtig gewachsen, innerlich und äußerlich. „Es wirkt auf die ganze Persönlichkeit“, weiß Michael Pengler: „Man muss sich stark auf sich selbst und den nächsten Schritt konzentrieren, um nach oben zu kommen.“ Und Klettern ist eine vertrauensbildende Maßnahme: „Ich hänge am Seil und vertraue darauf, dass mich mein Partner hält.“ Das ist eine echte Herausforderung für die *Comeback*-Jugendlichen, die das Vertrauen in sich und in andere Menschen – besonders die Erwachsenen – verloren hatten.

Mit Schweiß und Fleiß

Fabian hat den Aufstieg in seinem Leben fast geschafft: Er macht bald seinen Hauptschulabschluss. Daran wagte der ehemalige Schulverweigerer vor ein paar Jahren nicht einmal zu denken. Dass nun sein Berufsraum vom Industrieme-

chaniker wahr werden kann, hat der 16-Jährige *Comeback* und auch dem Sport zu verdanken – genauer gesagt dem Klettern. Das gilt auch für die anderen *Comeback*-Jugendlichen: „Das Gefühl, den Berg habe ich bezwungen, motiviert, es auch in der Schule zu schaffen“, betont Stender. Der Fleiß macht sich beim Klettertraining bezahlt. „Auch diese Erfahrung können die Jugendlichen auf die Schule und den Alltag übertragen.“

Gute Fortschritte

Steven kann sich besser konzentrieren, seit er klettert. Der 14-Jährige ist ein echtes Sportass, bei *Comeback* hat er sich gut entwickelt. Seine Betreuer sind sich sicher: „Das Klettern hat daran einen großen Anteil.“

Als Lohn für das harte Training soll es an eine echte Bergwand gehen: Im Sommer möchten die Jugendlichen in den Harz reisen.



Herzlichen Dank!

- Der Rauhhäusler Bote zu Ostern erbrachte mehr als 20.000 Euro für die Ausbildung und Begleitung von Praktikanten und Azubis im Haus Weinberg.
- Ein besonderer Dank richtet sich an zwei ehemalige Honorarkräfte, die bei ihrer Hochzeit 462 Euro für das Ferienangebot für behinderte Kinder auf dem Katterdorfer Hof gesammelt haben.
- Die internationale Anwaltskanzlei Allen & Overy spendete 3.000 Euro für die Betreuten der Wohnanlage Gräfingsberg. Mitarbeiter der Kanzlei gestalten seit mehreren Jahren die Weihnachtsfeier der Betreuten.

Herzlichen Dank an alle Spender!

Freizeit kostet Geld

Das Einkommen der meisten Menschen, die wir betreuen, liegt auf dem Niveau von Hartz IV. Dabei gehen sie fast alle einer Beschäftigung oder Ausbildung nach. Selbst günstige Freizeitangebote nutzen nur sehr wenige, da sie etwa eine Vereinsmitgliedschaft oder eine kräftige Portion Selbstbewusstsein voraussetzen. Für die Freizeitgestaltung stationär betreuter Menschen erhalten wir einen kleinen Zuschuss aus öffentlichen Mitteln. Für die stetig wachsende Zahl der ambulant Betreuten in der Behinderten- und Jugendhilfe sowie der Sozialpsychiatrie gibt es nichts. Sie tragen immer einen Eigenanteil, auch wenn die Aktivitäten durch Spenden finanziert sind.

Das macht Ihre Spende heute möglich!

- ▶ 6 Euro kostet die Bahnfahrt für eine Person an die See und zurück mit einer Gruppenfahrkarte.
- ▶ 18 Euro bezahlen Jugendliche für eine Monatskarte im Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins.
- ▶ 22 Euro zahlt man für eine einfache Übernachtung in Ferienhäusern mit Selbstverpflegung oder in Jugendherbergen.
- ▶ 35 Euro kostet pro Person eine Kanu-Tagestour mit Selbstverpflegung in Mecklenburg.

Spendenkonten

Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
BLZ 210 602 37, Konto 1022 403

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50, Konto 1077/21 25 28

IMPRESSUM Herausgeber Pastor Dr. Friedemann Green, Stiftung Das Rauhe Haus, Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg, Tel. 040/655 91-115, kommunikation@rauheshaus.de **Redaktion** Ulrike Großbongardt, Michael Kutz, Dagmar Lüdke-Bonnet, Uwe Mann van Velzen (Ltg.) **Gestaltung** Johannes Groth Kommunikationsdesign **Fotos** J. Caspersen, F. Hoffmann, Bienenkorb **Druck** Kaufmann + Meinberg, Hamburg **Spenden** werden zweckgebunden für die beworbenen Projekte verwendet. Sollten mehr Spenden eingehen, werden sie für andere Betreuungsaufgaben des Rauhen Hauses verwendet.

www.rauheshaus.de



Cornelia Klauck und Andrea Roempke hat es in Dänemark gut gefallen.

Sommer, Sonne und Strand

■ Wer eine Reise tut, der kann etwas erzählen: Mit leuchtenden Augen berichten Cornelia Klauck und Andrea Roempke von ihren Ferien in Dänemark. „Die Natur und das Meer waren wunderschön“, schwärmen beide. Mit der Reisegruppe des Kulturhauses Bienenkorb der Behindertenhilfe des Rauhen Hauses fuhren sie im vergangenen September Richtung Norden. Schon lange vorher und während der Fahrt war Andrea Roempke aufgeregt: „Sie konnte es gar nicht fassen, dass sie dazugehörte und mitfahren durfte“, erzählt Maren Röse, Leiterin des Kulturhauses Bienenkorb. „Unsere Betreuten sind geistig behindert. Die

meisten von ihnen leben sehr eigenständig. Aber wenn sie allein leben, haben sie neben ihrer Arbeit oft nur wenige Kontakte.“ Die Sommerreisen sind wichtig, um Freundschaften knüpfen und Kraft schöpfen zu können. Das wollte auch Cornelia Klauck: „Die Reise war Erholung pur, denn ich musste mich um nichts kümmern.“

Eine Pause für den Alltag

Eine ehrenamtliche Köchin bereitete die Mahlzeiten, alle Reisetilnehmer wechselten sich beim Tischdienst ab. Mit Ausflügen ins Legoland, auf einen Leuchtturm, ins Schwimmbad und ans Meer lernte die Reisegruppe die typi-

schen Seiten Dänemarks kennen. Das Meer lockte Andrea Roempke bis zu den Knien ins Wasser: „Weiter ging nicht – es war zu kalt.“ Doch um am Strand zu liegen, war die Sonne noch warm genug. Auch in diesem Jahr wollen Andrea Roempke und Cornelia Klauck wieder mitfahren – dann geht es nach Schweden. Eine Partnereinrichtung in Stockholm wird der Reisegruppe das Land zeigen. Beide sparen schon lange darauf, denn zwei Drittel der Reisekosten müssen die Teilnehmer selbst zahlen. Damit Menschen mit Behinderung wie Andrea Roempke und Cornelia Klauck reisen können, bitten wir Sie um Ihre Spende.

Stiftungen bewegen die Stadt

■ In diesem Jahr findet zum dritten Mal der Hamburger Stiftungstag statt. Schirmherr ist Hamburgs Justizsenator Till Steffen: „Dieses Jahr wird das Rathaus das Tor für den Hamburger Stiftungstag ganz weit öffnen. Damit unterstreichen wir den Stellenwert des Stiftungswesens in Hamburg – der Stiftungshauptstadt.“ Auch Das Rauhe Haus ist beim Stiftungstag im Rathaus und in der Handelskammer vertreten. Wie unsere Stiftung die Stadt bewegt, Neues in Schule und Ausbildung in Gang setzt, darüber berichten wir Ihnen gerne persönlich und laden

Sie herzlich ein, uns zu besuchen. Wir zeigen uns mit Projekten der Jugendhilfe und Wichern-Schule auf dem „Markt der Stiftungen“



3. HAMBURGER STIFTUNGSTAG
Sonnabend, 5. Juni 2010, 11–18 Uhr
In der Hamburger Handelskammer
und im Rathaus

im Themenquarree „Bildung & Erziehung“ im großen Saal der Handelskammer. Pastor Friedemann Green, das Team der Spenderbetreuung, Mitarbeiter der Jugendhilfe und Wichern-Schule freuen sich auf Ihren Besuch. Der NDR wird live berichten und das Bühnenprogramm moderieren, an dem auch Das Rauhe Haus mitwirkt. Musik und Kultur sowie Diskussionen mit prominenten Gesprächspartnern werden zeigen, wie Stiftungen Hamburg bewegen. Infovorträge und Workshops informieren zum Thema Stiften im Rathaus.